

27.3.2025

Herausgegeben von der
Pressestelle der
Evangelischen Kirche in
Deutschland (EKD)

Herrenhäuser Str. 12
30419 Hannover

T. +49(511) 2796-264/268
presse@ekd.de
www.ekd.de

Bischöfin Fehrs: Kirche und Gesellschaft mehr denn je darauf angewiesen, dass sich Menschen engagieren

Mitgliederzahlen 2024 veröffentlicht: Rückgang der Mitglieder stellt evangelische Kirche weiter vor Herausforderungen

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat heute die Mitgliedschaftsdaten des Jahres 2024 veröffentlicht. „Knapp 18 Mio. Menschen in Deutschland trugen auch 2024 durch ihre Kirchenmitgliedschaft dazu bei, dass kirchliches Leben in unzähligen Gemeinden stattfinden konnte sowie Beratungs- und Bildungsangebote vorgehalten werden konnten“, so die Ratsvorsitzende der EKD, Bischöfin Kirsten Fehrs. „Heute ist es längst keine Selbstverständlichkeit mehr, dass Menschen einer Kirche angehören. Gleichzeitig wird immer wichtiger, im kirchlichen Leben vor Ort – gerade in Zeiten unübersichtlicher Krisen – Begleitung und Seelsorge zuverlässig anzubieten. Es braucht spirituelle Orte, um in hektischer Atemlosigkeit zur Ruhe zu kommen, ebenso wie sichere Diskursräume, die Verständigung fördern und die Demokratie stärken. Deshalb sind wir zutiefst dankbar für alle evangelischen Christinnen und Christen, die uns Jahr für Jahr – oder als neugewonnene Kirchenmitglieder – unterstützen. Unsere Gesellschaft ist mehr denn je darauf angewiesen, dass sich Menschen zivilgesellschaftlich engagieren – auch in Kirche und Diakonie“, so die Ratsvorsitzende.

Nach den aktuellen Berechnungen auf Basis der aus den Landeskirchen gemeldeten vorläufigen Zahlen gehörten zum Stichtag 31.12.2024 insgesamt 17.980.000 Menschen einer der 20 Landeskirchen der EKD an. Getauft wurden 2024 rund 110.000 Menschen. 2023 waren es 136.000. Zusätzlich gab es rund 15.000 Aufnahmen in die evangelische Kirche. Demgegenüber standen 2024 rund 335.000 Sterbefälle. Die Zahl der Austritte nahm gegenüber dem Vorjahr um 8,2 Prozent leicht ab, und lag damit bei 345.000. Damit sinkt die Zahl der Mitglieder in 2024 im Vergleich zum Vorjahr insgesamt um rund 3,2 Prozent.

Eine Kirche, die sich immer weniger auf solidarische Unterstützung von Menschen verlassen könne, müsse künftig verstärkt auswählen, wo sie mit ihren begrenzten Mitteln besonders wirksam sein kann, um Menschen in ihrer Religiosität zu unterstützen und ihrer zivilgesellschaftlichen Rolle gerecht zu werden, so Bischöfin Fehrs. Sorge bereiten ihr vor allem die rückläufigen Taufzahlen, die sich als Konsequenz der Mitgliederverluste in den nachfolgenden Generationen immer weiter fortschreiben. „Wir werden alles daransetzen, Menschen mit unseren kirchlichen und diakonischen Angeboten in Kontakt zu bringen und die Bedeutung der Taufe als Ankerpunkt christlicher Gemeinschaft zu verdeutlichen.“ So solle die Initiative #deineTaufe, die die EKD 2023 gestartet hatte, auch künftig durch zusätzliche Angebote im Rahmen von unterschiedlichen Tauffesten weitergeführt werden.

Hinweise: Statistische Informationen zur evangelischen Kirche sind abrufbar unter www.ekd.de/statistik sowie unter www.ekd.de/kirchenmitglieder.

Eine Grafik für die freie Nutzung ist erhältlich unter www.ekd.de/stat_downloads

Eine Übersicht über die Zukunftsprozesse der EKD finden Sie unter www.kirche-ist-zukunft.de.

Weitere Informationen zur Kirchenentwicklung sind außerdem unter www.ekd.de/kirchenentwicklung einsehbar.

Hannover, 27. März 2025

Pressestelle der EKD
Carsten Splitt